



Die Scheiben des Autos einer Gegnerin der A49 sind zerstört worden.

Foto: Aktionsbündnis Keine A49

Auto demoliert

Besitzerin ist im Aktionsbündnis gegen „Keine A49“ aktiv / Belohnung von 1000 Euro für Hinweise ausgelobt

HOMBERG (ank). Es dauerte keine Sekunde, da war es der Einwohnerin von Nieder-Ofleiden (Name ist der Redaktion bekannt) klar: „Das ist eine politisch motivierte Tat.“ Ihr Blick fiel dabei auf den Pkw, welchen sie am Vorabend ausnahmsweise nicht in der Garage geparkt hatte, sondern auf dem Hof ihres Anwesens. Die Scheiben des Fahrzeuges waren über Nacht eingeschlagen worden. Die Tatwerkzeuge hatten die Täter großzügig hinterlassen: Holzscheite, Basaltsteine und eine zerbrochene Dachziegel.

Im Gespräch mit unserer Zeitung ließ sie ihrer Vermutung, dass es sich um Menschen aus der Gemeinde gehandelt haben muss, die diese Tat vollzogen, freien Lauf: „In der Nachbarschaft gibt es tatsächlich einen Holzstapel und auf der anderen Straßenseite lie-

gen Dachziegel.“ Jedoch hinter dem Haus. Daher ihre Mutmaßung, dass der oder die Täter genau wussten, wo sie ihre Wurfgeschosse herbekommen würden. Die Menschen in Nieder-Ofleiden wüssten, dass sie sich im Aktionsbündnis „Keine A49“ engagiere – eine entsprechende Flagge hatte sie im Autoinneren aufgehängt. „Es ist traurig“, so die Bürgerin, „dass Menschen solche Wut verspüren, dass sie zu solchen Handlungen fähig sind“. Leid taten sie ihr, aber Angst könnten sie ihr nicht verursachen: „Mich schmerzt es mehr, wenn ein Baum gefällt wird. Ich verstehe diese Handlungen nicht und auch nicht, was man damit bezwecken will. Ich vermute, dass es Männer waren, die in einem Auto ein Statussymbol sehen. Doch für mich ist ein Auto eine materielle Sache, keine emotiona-

le. Es zeigt aber das wahre Gesicht der Autobahnbefürworter, sie haben keine Argumente, aber Frust.“

Wer genau die Tat vollzogen haben könnte, wird derzeit noch ermittelt, betonte die Pressestelle des Polizeipräsidiums Mittelhessen auf Nachfrage unserer Zeitung. Die Strafanzeige hatte die Bürgerin noch am selben Tag gestellt. Zwei Beamtinnen hatten diese aufgenommen.

Mit Besorgnis reagierte das Aktionsbündnis „Keine A49“ in einem Pressestatement auf diese Zerstörung: „In der Nacht vom 30. zum 31. Oktober wurde der Wagen demoliert. Die Tat wird von uns als politisch motivierte Straftat eingeschätzt.“ Man betone, dass Menschen, die im Aktionsbündnis mitarbeiten, „ausschließlich friedliche Mittel im Widerstand gegen die A49 ein-

setzen.“ Man sei daher gewillt, „zur Ergreifung des, beziehungsweise der Täter eine Belohnung von 1000 Euro auszusetzen“. Man appelliere darüber hinaus an die Menschen, „sachlich und friedlich zu bleiben. Der Fall ist nicht der einzige im Landkreis. Bereits vor zwei Wochen wurde eine Hauswand in einer Nachbargemeinde mit Abfall beworfen – auch hier war eine Fahne des Aktionsbündnisses gehisst. Sachbeschädigungen, die angezeigt wurden, gab es auch an der Mahnwache in Dannenrod und an Transparenten im Gleental – dies teilte das Aktionsbündnis mit. „Ich gehe davon aus, dass sich früher oder später jemand damit brüsten wird, mir das Auto zertrümmert zu haben“, betonte die Bürgerin, „aber dann bekomme ich das auf jeden Fall mit.“